



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
1887**

16 (20.1.1887)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-5799](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-5799)

General-Anzeiger



Abonnement: 50 Pfg. monatlich, 5 Rgr. jährlich...

der Stadt Mannheim und Umgebung.

Inserate: Die Zeitungs-Zelle 20 Pfg., Die Reklam-Zelle 40 Pfg....

Mannheimer Volksblatt.

erschint täglich, Sonn- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Handels-Zeitung.

Der Frankfurter Sozialistenprozess.

Frankfurt, 17. Jan.

Die Verhandlungen gegen die Sozialisten, auf welche wir gestern aufmerksam machten, wurden heute Vormittag 9 1/2 Uhr eröffnet.

Die Personalien sämtlicher Angeklagten wurden gelesen. Der Staatsanwalt beantragte Ausschluß der Öffentlichkeit.

Auch die weiteren Verhöre ergeben keine wichtige Punkte, im Allgemeinen leugnen die Angeklagten Alles und widerrufen theilweise ihr abgegebenes Protokoll.

Fenilleton.

Der Doppeltgänger. In einem geräumigen Gerichtsalon sah der Schriftsteller Dr. L. wunderbar eingeeicht und erwartete das Verhör.

port von 18 Menschen in einem unsauberen Wagen; der Präsident verspricht Abhülfe.

18. Januar.

Der Saal ist heute fast noch mehr mit Zuhörern besetzt, als gestern. Die Temperatur ist nach kaum halbständiger Verhandlung bereits eine tropische.

Herr Prinz erklärt nachfolgendes, im Zuhörerraum etwas Sensation Erregendes: Ich muß doch mit Rücksicht auf meine Freunde erwähnen, wie mit uns verfahren worden ist.

Das Aachener Brandunglück.

Im Laden der Material- und Kolonialwaarenhandlung von Heinrich Driesen war das Feuer ausgebrochen. Wie? das ist noch nicht aufgeklärt.

Laden belegenen Zimmer befanden, sie wären unrettbar verloren gewesen, denn hier quollen sofort dicke schwarze Qualm...

Die Feuerwehr mußte es sich zur Aufgabe machen, den Brand auf seinen Heerd zu beschränken und das war ein schweres Stück Arbeit.

Des Unheils war es noch nicht genug, eben von der Brandstelle zurückkehrend, erfuhren wir dort, daß noch eine dritte Leiche und zwar die eines Kindes, in der 2. Etage gefunden wurde.

In schönster Weise benahmten sich die in der Nachbarschaft wohnenden Schwestern vom Orden der Franziskanerinnen, indem sie nicht nur die Familien der Abgebrannten aufnahmen...

Es steht nun fest, daß es Herr Fabrikdirektor Bruch war, der seine Hilfsbereitschaft mit dem Tode besiegelte. Seine Remontoiruhr nebst Kette fand man heute Mittag im Brandschutte...

Der Kaiser und die Reichstagsauflösung.

Berlin, 18. Januar. Angesichts der Bemühungen der Fortschrittspresse, die Worte, die unser greiser Kaiser vorgestern zu dem Präsidium des Herrenhauses bei dem Empfange desselben gesprochen und die dem tiefsten patriotischen Schmerz des Monarchen Ausdruck geben...

geben. Es heißt Adolina Baitt siehe gegenwärtig mit dem Juwelier in Kaufverhandlungen.

Ein verschwundenes Schloß und eine verschwundene Prinzessin. Der letzte Sonntag war kein Tag großer Aufregungen für die Madridier. Zu ihrer Morgen-Chokolade wurde ihnen die Nachricht gebracht, das Schloß Karls V. in Toledo sei ein Raub der Flammen geworden.

Die Brunnenbohrungen in Tunis sind von großem Erfolge begleitet. Vor einigen Monaten wurde ein Brunnen erböhrt, der 900 Meter Wasser in einer Minute liefert.



Ein patriotisch dekorirtes Schaufenster. Wohl in Folge der verschiedenen patriotischen Kundgebungen, welche seit dem 18. Januar wegen...

Das Eisfest im Stadtpark. Es hat etwas Verwunderliches, so über die Winterlatte Fläche in hiesiger Stadt...

Insafte. Gestern Vormittag verlor ein hiesiger Metzgerbursche an der Buchdruckmaschine das oberste Glied des rechten Mittelfingers.

Hofenheim, 18. Januar. Der Schulhausbau, von dem wir früher berichteten, ist nun bereits unter Dach.

Weinheim, 18. Jan. Gestern Nachmittag hatten wir auf den Wagnersbühlern wieder ein Eisfest, das zu allgemeiner Zufriedenheit verlief.

Aus Baden, 18. Jan. In Willingen ist die zur Uhrenfabrik der Wehr. Mater gehörige Schreinerei niedergebrannt.

Ludwigshafen, 17. Januar. Die heutige Stadtrathsversammlung hatte sich nur mit der Feststellung des Budgets zu beschäftigen.

Da besonders die außerordentlichen Ausgaben sehr hoch sind, so kam man wieder auf das Projekt eines Lokal-Malz-Bauwerks zurück...

lich in der Richtung, ob dieser Aufschlag vom Consumenten oder Produzenten getragen wird.

Eine Petition des hiesigen Wirtshausvereins um Herabsetzung der Gaspreise für Wirtschaften wurde abgelehnt, ebenso ein Antrag auf Abgabe eines Ermäßigungsbeschlusses...

Wie uns aus Ludwigshafen, 18. Januar gemeldet wird, fand daselbst die Generalversammlung des Arbeitervereins statt.

Am 17. d. M. fand in der Dehler'schen Fabrik im Thal bei Neustadt vermalende Vorkühnen der Arbeiter Josef R. d. H. Demselben wurde von der Maschine ein Bein herausgerissen...

Gerichtszeitung.

Mannheim, 18. Jan. Strafkammer. Es kamen folgende Fälle zur Verhandlung:

1) Der 20 Jahre alte Hausknecht Peter Sucke von Blankstadt z. H. hier, wird von der gegen ihn wegen unerlaubter Auspielung erhobenen Anklage kostenlos freigesprochen.

2) Der 18 Jahre alte wegen Betrugs schon wiederholt bestraft Säubmacher Heinrich Ruby von Mundenheim ist geschädigt, den Steinhauer Johann Seifert hier durch die Vorprüfung der falschen Zeugnise, er sei Ausläufer bei den Geschwizern Alsbach und bedürfe bei seinem Dienste...

3) Die 22 Jahre alte Ehefrau des Müllers Karl Sackinger, Wilhelmine geborene Schäfer von hier, schon vorher bestraft, entwandte in dem Hause Nr. 19 einer Dienstmagd aus deren verschlossenen Koffer mittelst Erbrechens ein Kleid im Werthe von 4 M. Sie wird deshalb in eine Gefängnisstrafe von 6 Monaten verurtheilt.

4) Kaufmann Rudolf Rauhen, Kaufmann Karl Eduard Peter erhalten wegen Verachtens gegen die Gewerbeordnung je eine Geldstrafe von 40 M.

Schwurgericht. Geschworenensitte des I. Quartals 1887. 1) Heinrich Steinigler, Verber von Wiesloch. 2) Ludwig Heimerl, Biergärtner von Mühlbach. 3) Friedrich Korrel, Hammermeister von Hangelbachen. 4) Ed. Speiser jr., Kaufmann von Sinheim. 5) Daniel Dreier, Bierbrauer und Gemeinderath von Ruffach. 6) Heinrich Giermann, Privatmann von Heidelberg. 7) Ferd. Gelschick, Kaufmann von Heidelberg. 8) Jakob Scheidt, Kaufmann von Schönau. 9) Dr. Ludwig Franck, Privatmann von Heidelberg. 10) Johann Leonh. Weiler, Maurermeister von Heidelberg. 11) Dr. Moritz Cantor, Professor von Heidelberg. 12) Wilhelm Gump, Bankier von Heidelberg. 13) Friedrich Brenner, Bürgermeister von Mannheim. 14) Carl Debst, Kunstmüller von Bannenthal. 15) Johann Georg Schröder, Oekonom von Neuenheim. 16) Friedrich Fiedelmann, Fabrikant von Eberbach. 17) Carl Knapp, Bürgermeister von Kleingründen. 18) Johann Georg Haas, Bürgermeister von Schellbrunn. 19) Johann Philipp Schmirch IV., Kaufmann und Bürgermeister von Dossenheim. 20) Theodor Lang, Werth von Buchen. 21) Max Bar, Kaufmann von Heidelberg. 22) Hermann Arnold, Privatmann von Heidelberg. 23) Johann Anton Jäger, Landwirth von Affenbach. 24) Christian Repler, Landwirth von Horber. 25) Wilhelm Meier, Kaufmann von Buchen. 26) Joseph Oppendelmer, Kaufmann von Buchen. 27) Louis Varenhau, Kaufmann von Raundheim. 28) Carl Anders, Kaufmann und Taxikändler von Heidelberg. 29) Anton Dirschel, Sohn, Kaufmann von Heidelberg. 30) Simon Marx III., Kaufmann von Sandhausen.

Neueste Nachrichten.

Frankfurt a. M. 18. Januar. Oberbürgermeister Miquel hat an das Stadtrathscollegium ein Schreiben gerichtet, in welchem er es demselben anheimstellt, zu entscheiden, ob die Uebernahme eines Reichstagsmandats mit der Stellung eines Oberbürgermeisters von Frankfurt a. M. vereinbar sei.

lichen Kreisen mitgetheilt wird, ist in dem benachbarten Wäbel eine Typhus-Epidemie ausgebrochen; es sollen innerhalb 10 Tagen etwa 180 Personen erkrankt sein.

Stuttgart, 18. Jan. Der türkische Ministerrat schloß mit der Waffenfabrik Mauser in Oberndorf, in Verbindung mit der Berliner Commanditgesellschaft F. Löwe u. Co. einen Vertrag auf Lieferung von 600,000 Mauser-Repetirgewehren und 60,000 Repetircarabinern ab.

München, 18. Jan. Die Reise des Ministers v. Crailsheim nach Berlin ist wegen technischer Eisenbahnfragen erfolgt.

Wien, 18. Januar. Kaiser Franz Josef telegraphirte zum russischen Neujahrsfeste an Zar Alexander: Ich hege die feste Ueberzeugung, daß es uns bei vorurtheilsofer Beurtheilung der Sachlage und geleitet von unseren Gefühlen gelingen werde, die Schwierigkeiten, die uns umgeben, zu beseitigen und unseren Völkern die Segnungen des Friedens zu erhalten.

Budapest, 18. Jan. Im Kabinet Tisza ist eine neue Wendung eingetreten. Der Handelsminister Szeghényi, wie auch der Staatssekretär Maskevits verbleiben definitiv im Amte. Theils die glimpfliche Behandlung betreffs der Nachtragkredite seitens der Opposition, theils die Unentbehrlichkeit des Staatssekretärs in der Ausgleichs-campagne haben den Ausschlag gegeben.

Zürich, 18. Januar. Der Schweizer Goetker von Wienheim, der den belgischen Werkmeister Delange in der Maschinenfabrik Derillon niederschlug, wurde heute von den Geschworenen zu 4 Jahren Arbeitshaus und 5000 Franken Entschädigung verurtheilt.

Brüssel, 18. Jan. Fürst Alexander Battenberg ist gestern Nachmittag hier angelangt und reist Nachts über Calais nach London weiter.

London, 18. Jan. Das englische Kanonenboot „Firm“ ist heute früh bei Deal an der Küste von Northumberland gescheitert. Die Mannschaft wurde gerettet.

Athen, 18. Jan. Nach den bis jetzt bekannten Ergebnissen der Kammerwahlen verfügt das Ministerium über eine große Mehrheit; sämtliche Minister sind gewählt.

Mannheimer Handelszeitung.

Table with 2 columns: Schiff (Ship Name) and Datum (Date). Lists various ships and their departure dates.

Table with 4 columns: Rhein, Datum, Stand, and Datum. Shows water level data for the Rhine river.

Der Rhein geht stark mit Treibeis. Temperatur-Nachrichten lauten von Union durchschnittlich 8° R. Kälte; Süd-Ost-Wind und bedeckter Himmel.

Mannheim, 18. Jan. Effektenbörse. An heutiger Börse war das Geschäft etwas lebhafter. Anilin-Aktien haben bei regem Umlauf ca. 2% verloren.

Mannheim, 15. Jan. Der I. Theil des Jahresberichts pro 1886 der Handelskammer für den Kreis Mannheim ist nunmehr fertiggestellt und bereits mit der Vertheilung an die Firmen begonnen worden.

Dr. jur. Hermann Haas. Verantwortlich: Für den redactionellen Theil: F. H. Werle. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, sämmtlich in Mannheim.

Coursblatt der Frankfurter Börse vom 18. Januar 1887. Large table with multiple columns listing various financial instruments, stocks, and exchange rates.

# PROSPECT.

**4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> proc. à 105<sup>0</sup>/<sub>100</sub> rückzahlbare hypothekarische Anleihe**  
der Actien-Gesellschaft

**Werger'sche Brauerei-Gesellschaft**

in Worms am Rhein

im Betrage von M. 1,000,000.

Die Actiengesellschaft Werger'sche Brauereigesellschaft in Worms a. Rh. hat auf Grund des § 14 ihrer Statuten eine zu erster Stelle hypothekarisch eingetragene Anleihe von M. 1,000,000 auf Partial-Obligationen aufgenommen.

Dieselbe ist eingetheilt in:

**700 Obligationen à Mk. 1000.**  
**600 „ „ „ 500.**

Die Partial-Obligationen lauten auf Namen und sind durch Indossament oder Cession übertragbar.

Das Darlehen ist zu 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> pCt. p. a. in halbjährigen Terminen, am 1. April und 1. October jeden Jahres, verzinslich und binnen 39 Jahren von 1887 ab nach Maßgabe des den Obligationen aufgedruckten Tilgungsplanes zum Course von 105 pCt., also mit einem Aufschlage von 5 pCt., rückzahlbar. Die schuldnere Gesellschaft hat sich nach Maßgabe der Anleihebedingungen das Recht verstärkter oder gänzlicher Tilgung vorbehalten.

Zur besonderen Sicherheit für die pünktliche Zahlung der Zinsen, sowie für die Rückzahlung der Anleihe hat die schuldnere Actiengesellschaft dem Bankhause Veit L. Homburger in Karlsruhe in Vertretung der Rechte der Obligationäre in ihrer Gesamtheit auf ihren gesammten Immobilienbesitz Hypotheken zur ersten Stelle (gemäß den Anleihebedingungen) errichtet.

Dieser verpfändete Immobilienbesitz hat nach den vorliegenden Sachverständigen-Taxen einen reinen Immobilienwerth von M. 2,029,044.75.

Die Ausloosung der jeweilig am 1. October rückzahlbaren Obligationen findet alljährlich am 1. Juli im Lokale der Gesellschaft statt.

Die fälligen Zinscoupons und Partial-Obligationen sind inhaltlich ihres Textes zahlbar gestellt

in Worms bei der Casse der Gesellschaft;  
in Frankfurt a. M. bei der Deutschen Effecten- & Wechsel-Bank;  
in Karlsruhe bei Herrn Veit L. Homburger.

Alle Bekanntmachungen bezüglich der Anleihe erfolgen im Deutschen Reichsanzeiger und außerdem in den im § 7 der Anleihebedingungen bezeichneten Zeitungen.

Der Text der Partial-Obligationen, auf welchen ein Auszug der Anleihe-Bedingungen abgedruckt ist, kann bei der Deutschen Effecten- und Wechsel-Bank in Frankfurt a. M. und Herrn Veit L. Homburger in Karlsruhe eingesehen werden.

Das Grundcapital der Gesellschaft besteht aus

**M. 2,000,000 Actien, eingetheilt in 2000 Stück Actien à M. 1000.**

Die schuldnere Actien-Gesellschaft, constituirt durch Statut vom 25. October 1886, ist aus der bisherigen Firma **Karl Werger in Worms** hervorgegangen und hat deren bedeutendes Brauereigeschäft vom 1. October 1886 an für ihre Rechnung übernommen.

Das Darlehen wurde zur theilweisen Verichtigung der der Actien-Gesellschaft überlassenen **Karl Werger'schen** Brauerei-Etablissements aufgenommen.

Worms a. Rh., den 13. Januar 1887.

**Werger'sche Brauerei-Gesellschaft.**  
gez.: Karl Werger.

Die Subscription auf obige M. 1,000,000 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> proc. zu 105 pCt. rückzahlbare, an erster Stelle hypothekarisch sichergestellte Partial-Obligationen der Actiengesellschaft **Werger'sche Brauereigesellschaft** findet **Donnerstag, den 20. Januar a. e.**

in Frankfurt a. M. bei der Deutschen Effecten- und Wechsel-Bank,  
„ Karlsruhe bei Herrn Veit L. Homburger

statt und zwar zu folgenden Bedingungen:

- 1) Der Subscriptionspreis ist auf Mark 102<sup>1</sup>/<sub>2</sub> für Mark 100 Nominalcapital festgesetzt. Außer dem Preise sind die Stückzinsen zu 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> pCt. p. a. für den laufenden Zinscoupon vom 1. October pass. bis zum Tage der Abnahme der Stücke zu vergüten. 742
- 2) Bei der Subscription muß eine Kaution von 5 pCt. in Baar oder Werthpapieren hinterlegt werden. Früherer Schluß der Subscription bleibt jeder Anmeldestelle vorbehalten.
- 3) Die Zuteilung erfolgt so bald als möglich durch schriftliche Benachrichtigung an die einzelnen Zeichner. Die eventuelle Reduction der Zeichnungen resp. die Höhe der einzelnen Zuteilungen bleibt dem Ermessen der Anmeldestellen überlassen.
- 4) Die Abnahme der zugeheilten Obligationen in definitiven, mit dem deutschen Reichsstempel versehenen Stücken kann gegen Zahlung des Preises vom 15. Februar a. e. ab geschehen, muß aber spätestens am 15. März a. e. bewirkt sein.

Frankfurt a. M. und Karlsruhe, den 17. Januar 1887.

Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank.

Veit L. Homburger.

Den geehrten Damen  
Mannheims u. Umgegend erlaube  
ich mir die gefällige Anzeige zu machen,  
daß ich hier eine

### Fachschule

für Frauenbelleitung  
eröffnet habe. Der Kursus dauert je nach  
Bedürfnis 4-8 Wochen und umfaßt  
vollständigen theoretischen und prakti-  
schen Unterricht im Kleidermachen und  
kann ich, da der Unterricht von durch-  
aus tüchtigen Lehrerinnen unter meiner  
speziellen Leitung ertheilt wird, für den  
Erfolg garantieren. Zugleich mache ich  
hierauf aufmerksam, daß Damen, welche  
sich als **Zuschneid-Lehrerinnen**  
oder **Zuschneiderinnen** ausbil-  
den wollen hierzu die beste Gelegen-  
heit am Platze selbst gegeben wird und  
denselben, wenn beabsichtigt, Plätze als  
Zuschneid-Lehrerinnen oder Zuschnei-  
derinnen angewiesen werden. **Anmel-**  
**dungen** werden stets entgegenge-  
nommen. Indem ich um recht rege Theil-  
nahme bitte, zeichne

Wachtungswoll  
**Frau E. Rammel,**  
N 2, 11, bei Frau Derva.

In meiner Arbeitsschule  
werden jederzeit Schülerinnen  
aufgenommen 270

**Elise Hähner,**  
Q 5, 5.

Mannheimer  
Schablone  
in jedem Genre  
Joseph Dirm

Ein anständiges Mädchen empfiehlt  
sich im Klauen und Ausbessern,  
pro Tag 70 Pfg. Näh. H 6, 13. 178

## Meine große Auswahl in Tricot-Tailen

— jede Größe, Farbe und Nachart umfassend — verkaufe ich bis Ende  
dieses Monats zu erheblich 479

### herabgesetzten Preisen.

Ich mache dabei besonders darauf aufmerksam, daß ich nur voll-  
ständig moderne tadellos gearbeitete **Tricot-Tailen** aus besten und  
dauerhaften Stoffen und Façonaten — wie sie meine zahlreichere Kund-  
schaft von mir immer zu erhalten gewöhnt ist — zum Verkauf bringe.

### Preisherabsetzung meines Vorrathes in Tricot-Tailen

Ich habe mich zur  
nur behalt entschlossen, um vor den, Anfang Februar bereits be-  
ginnenden, neuen Eingängen in **Frühjahrs-Tricot-Tailen** mög-  
lichst geräumt zu haben.

**J. Hochstetter, F 2, 8.**

## Lehmann Loeb,

D 4, 6 Fruchtmarkt D 4, 6

Lager und Anfertigung  
von sämtlichen 725

### Wäsche- & Ausstattungsgegenständen

zu billigen, festen Preisen.

## Ballfächer

in Holz, Horn, Bein, Elfenbein, Federfächer empfiehlt in großer  
Auswahl von 25 Pf. an.

**P 1, 2. Richard Adelman. P 1, 2.**  
Reparaturen werden prompt und billig gemacht. 382

## C. Ruf

Grossherzogl. Badischer Hof-Photograph  
Mannheim, A 2, 7.

### 500 Tricot-Tailen

in anerkannt vorzüglicher Qualität und Façon  
werden Saison-Wechsels halber mit 25%  
Nachlaß in allen Farben u. Qualitäten ausverkauft.

### Ferner: 250 Theater-Räder

mit reinmollenem Ueberzug und solchem Atlasfutter,  
früher 25 bis 50 Mk.  
jetzt 17 . 36

**Q 1, 1, Sophie Link, Q 1, 1.**  
Damen-Mäntel-Fabrik. 685

## Zahnersatz,

resp. jede Behandlung der Zähne besorgt unter Garantie  
**J. Eckard, Weinheim,**  
bei Herrn Ph. Dell.

**Sprechstunden** jeden Tag, ausser Freitag und Samstag  
von 10-4 Uhr. Sonn- und Feiertag von 10-1 Uhr. 278

## Roman-Beilage zum „General-Anzeiger“ (Mannheimer Volksblatt und Handelszeitung.)

### Kampf um's Dasein.

Original-Roman von Roy Thomas aus dem Englischen von R. Sch.

(Fortsetzung.)

Seiner Tochter gab er als Grund dieses sonderbaren Aufenthaltsortes an,  
daß er sich keine Feiertage erlauben könne, ohne zugleich seine geschäftlichen In-  
teressen zu wahren. Er könnte allerdings hinzugesetzt haben, daß es ihm ein  
angenehmes Gefühl sei, zu wissen, daß seine sämtlichen Unkosten im Royal-  
Hotel auf Rechnung des unglücklichen Capitäns gesetzt wurden. Die Verhältnisse  
des Letzteren mochten noch so verzweifelt sein, so fand er immer noch die Mittel,  
Aufsehen nach außen hin zu machen. Eine Postkutsche mit vornehmen Gästen  
und einem betreuten Postillon mußte das Landvolk glauben lassen, daß irgend  
etwas Neues beabsichtigt werde in Esser-Margate und that es auch etwas Ein-  
trag, daß dieser vornehme Einzug bei der Nacht erfolgte, so freute sich der Ca-  
pitän um so mehr, als in der nächsten Nummer der Districts-Zeitung die Ankün-  
digung zu lesen war: Herr John Hawkins Frere, der bekannte Londoner Ca-  
pitalist, begleitet von seiner Tochter, Fräulein Isabella Frere, sowie auch Capitä-  
n Clayer mit Gattin befinden sich unter den angekommenen Gästen im Royal-  
Hotel zu Clayerville.

Für Isabella Frere waren diese Besuche die ungetrübteste Freude. Sie  
kannte die Verlegenheiten des Capitäns nicht, und hörte dem sanguinischen Ge-  
plauder der Frau Clayer über die vorzüglichen Ausichten und das Ausblühen  
der Stadt mit ruhiger Gleichgültigkeit zu. Clayerville selbst hatte kein Interesse  
für sie — aber hatte sie nicht dort den Anblick der See? Dem sandigen Strand  
und die herrliche erquickende Seeluft, den Sonnenschein und die Spaziergänge  
über die Wiesen und Felder — gegenüber der viele Monate langen Einsamkeit  
im Hause ihres Vaters in London?

Lange, ehe die übrige Gesellschaft im Hotel sichtbar wurde, war sie schon  
auf ihrem Morgen-spaziergange am Strande, wo sie Carrel getroffen hatte, und  
es dauerte nicht lange, bis ihre blassen Wangen von Gesundheit strahlten, und  
ihre blauen Augen fröhlicher um sich blickten.

Ihr Vater hatte seine Freude an ihrem guten Aussehen, und eines Morgens  
nach dem Frühstück flüsterte er seinem Klienten zu: „Wella bessert sich.“

Dies war eine günstige Gelegenheit für den Capitän, sich über das vor-  
zügliche Klima des Ortes im Allgemeinen und seine besonderen guten Eigen-  
schaften in gesundheitlicher Beziehung des Weiteren auszulassen, aber die Gedank-

„vollendet die projectirten Bauten, deutet die Ziegelfelder aus, und so weiter,  
und dann, wer weiß? — werden die Leute vielleicht den Namen Clayers-  
Harrenheim vergessen, die Villen werden vermietet und das Bad kommt in  
Aufnahme.“

„Es ist ein erbärmliches Ende“, klagte der Capitän.  
„Es ist das einzig Mögliche“, erklärte sein Compagnon, „alles andere  
führt zum Bankrott und Elend. Sie übertragen Ihr Eigenthum gegen Bau-  
zahlung und Actien, die Gesellschaft findet sich mit meinen Klienten ab, und  
die Sache ist geordnet.“

Wenn Frere von seinen Klienten sprach, meinte er natürlich sich selbst.  
„Selbstverständlich muß etwas Anständiges für mich, als den Gründer  
der Gesellschaft, dabei herauspringen“, fuhr Frere fort, der sich bereits in  
großen Eifer hineingerebet. „Es ist keine leichte Sache, eine Gesellschaft für  
ein derartiges Project zu Stande zu bringen. Was wir brauchen, sind große  
Namen. Mit einigen vornehmen Leuten an der Spitze, sind die Actien leicht  
unterzubringen. Sie acceptiren doch einen Sitz im Verwaltungsrath?“

„Natürlich, und wer noch außerdem?“ fragte der Capitän, dessen elasti-  
sches Gemüth neue Hoffnung faßte bei der Aussicht, doch noch Einfluß auf die  
Zukunft von Clayersville ausüben zu können.

„Das ist die richtige Frage“, erwiderte der Advocat, „wer noch? Wo  
haben Sie Tinte und Feder?“

Die Weiben setzten sich an den Tisch, der zwischen den Fenstern stand  
sollten sich Schreibmaterialien herbei. Frere nahm und schrieb auf einen Bogen  
Papier folgende Namen und Adressen: Lord Carew zu Framlingham Park in  
Suffolk und Oberst Carl Carew, zu Borley bei Rochford und Capitän Clayers  
auf Clayersville und Neeches — Herr John Hawkins Frere, Rechtsanwalt  
in London.

„Hier“, sagte der Advocat, indem er die Feder hinwarf und dem Capitän  
das Papier zuschob.

„Das ist ein Anfang, und ein guter Anfang ist Alles.“

Der Capitän las die Namen laut. Das Project gefiel ihm sehr gut.  
„Aber woher wissen Sie“, fragte er, „daß Lord Carew seinen Namen hergeben  
wird?“

„Der Oberst wird ihn ohne Zweifel dazu veranlassen.“

„Aber wird der Oberst selbst dazu bereit sein?“

„Überlassen Sie das mir“, erwiderte der Advokat, „Carew muß mir  
wissen: er hat keinen Schilling im Vermögen und ist bis über die Ohren in  
Schulden. Er hätte längst seine Stellung aufgeben und aus dem Lande fliehen  
sollen, wenn ich ihm nicht geholfen hätte in der Zuversicht auf bessere Zeiten.“

(Fortsetzung folgt.)

**Feuerwehr-Singchor.**  
Heute Donnerstag  
Abend 9 Uhr  
Probe.  
Der Vorstand.

**Thalia.**  
Singchor.  
Heute Abend präzis 9 Uhr  
Chorprobe.  
Um pünktliches Erscheinen bitten  
181 Der Vorstand.

**Mannheimer Athleten Club**  
Schwefelgervorradt.

Unsere regelmäßigen Übungsabende  
find bis auf Weiteres folgendermaßen  
festgelegt:

**Montag:** Senior-Mannschaft:  
Abends von 8-10 Uhr: Ringkämpfen  
und Ringkampf.  
**Junior-Mannschaft: Dienstag**  
und **Donnerstag:** von 8-10 Uhr:  
Ringkämpfen, Fäulungen und Ring-  
kampf. **Mittwoch und Freitag:**  
von 8-10 Uhr: Spezialübung für  
Gymnastiker.

**Samstag:** von 8-10 Uhr: All-  
gemeine Übung.

Annahmen bestelle man schriftlich an  
den Vorstand einzureichen, oder aber  
sollen solche mündlich an den Übungs-  
abenden in unserer Halle, Schwefel-  
straße 125, entgegengenommen werden.  
74 Der Vorstand.

**Deutscher Kellnerbund,**  
Bezirksverein Mannheim.

Donnerstag, 20. d. M., Abends 8 Uhr

**L. B.**

im Mannheimer Brauhaus, Q 1, 9,  
wozu sämtliche Mitglieder eingeladen  
werden. 70

Die Bibliothek des **Gewerbe-  
und Industrie-Vereins** (im  
Turmsaal des Kaufhauses) ist  
jeden **Sonntag Vormittag von**  
**10 bis 12 Uhr** geöffnet und  
wird der Benutzung unserer ver-  
ehrlichen Mitglieder bestens em-  
pfohlen. 69

Der Vorstand.

**Handschuh-Waßerei**  
2. Röhrgasse, Q 2, 3, Marktplatz



**Gesichts-Masken**

von 40 Pfennig per Dyd. an.

**Masken-Schmuck,**

**Bigotphones (musikalische Scherzartikel)**

mit Parentmündstück, den wirklichen Blech- u. Holzinstrumenten täuschend ähnlich.

**Kopfbedeckungen (Harenmützen)**

aus Papier und Stoff von 60 Pfa. per Dyd. an.

**Fassonlaternen, Fassorden** und alle sonstige für Masken passende Re-  
quisiten, von den billigsten bis zu den feinsten Sorten emp ehle ich in bekannter  
großer Auswahl zu sehr billigen Preisen

Wiederverkäufer und Vereine erhalten hohen Rabatt.

**S. Neuberger, Spielwarenhandlung, D 3, 9.**



**E 1, 14. Maskenleihanstalt E 1, 14.**

(Charaktercostüme, Domnios, Nationaltrachten)

Niederlage von D. Freitag in Ladeburg. 613

bei **Th. Hirsch, Ww.**

Wiederverkäufer und Vereine erhalten höchsten Rabatt.

**Größtes Lager**

**Masken- und Carnivals-Artikel**

zu billigsten Preisen.

**Gesichtsmasken** aller Art von 40 Pfg. per Dyd. b an.  
**Kappen und Hüte** von Papier und Stoff (Neuheiten) von 50 Pfg.  
per Dyd. an.

**P 1, 1 C. Garbrechts Nachfolger. P 1, 1.**



**Die Masken-Garderobe-Leih-Anstalt**

**Schmitt & Oberlies**

befindet sich

**D 2, 1.**

**Ludwigshafen.**

**Sterilisierte (keimfreie) Kindermilch**

der beste Ersatz für Muttermilch, für Kinder vom ersten  
Monat bis zum zweiten Jahre, täglich frisch zu haben  
in Flaschen à 5 Pfg. 520

**Gebrüder Nefl, Dampfmolkerei.**

**Saalbau Mannheim.**

Donnerstag, 20. Januar 1887, Abends 7 1/2 Uhr

**Erstes Gesamt-Gastspiel**

der  
**Heidelberger Operetten-Gesellschaft.**

**Don Cesar.**

Operette in 3 Acten v. O. Walther. Musik v. R. Dellinger.

**Preise der Plätze:**

Saalplätze (1.-10. Reihe) Mk. 2.—, Nummerierte Sitz-  
plätze im Saal (von der 11. Reihe an) Mk. 1.50, Saal-  
Stehplätze Mk. 1.—, Nummerierte Gallerie-Sitzplätze Mk. 1.—,  
Gallerie-Stehplätze 50 Pfg.

**Sillets** sind in der Kunst- und Musikalienhandlung  
des Herrn **H. Hasdentensel, O 2, 9** zu haben. 715

**50 000 Mark**

gegen hypothekarische Sicherh. billigen  
Zins zu leihen gesucht. 148  
Gest. Offerten unter A. B. 148 be-  
sorgt die Expedition.

**Zöpfe,**

**Chignons, Toupets, Scheitel**  
werden billig angefertigt. 13408  
**F. Gallian, Friseur P 4, 15.**

**Pianino.**

Kreuzsaitig, neu, billig abzugeben. 74  
**Mannheim B 4, 11. A. Becker.**

**Gerüststangen**

aller Dimensionen, nebst Baum-  
pfähle billig bei  
224  
**Adam Metz II., Udenrothausen.**  
Lager in Friedrichsleb.

des Advokaten schienen auf etwas Anderes gerichtet zu sein. „Der Oberst könnte eine schlechtere Wahl getroffen haben“, unterbrach er Clapier in leisem Tone, während sich Beide nach einem der Fenster zurückzogen.

Der Capitän war ein kleiner Mann mit langem blonden Schnurrbart, der außer allem Verhältnis mit seiner übrigen äußeren Erscheinung stand. Es wurde hinter seinem Rücken gesagt, daß dieses Anhängsel seinen einzigen Anspruch auf den Titel Capitän bildete, aber in Wirklichkeit hatte er denselben von der Behörde erhalten, weil er in früherer Zeit einmal Militär-Hauptmann gewesen. Er strich jetzt bedächtig seinen Schnurrbart und sagte: „Der Oberst? Welcher Oberst?“

„Still“, sagte Frere, mit dem Daumen nach Isabella zeigend, die am andern Fenster mit dem Lesen eines Briefes beschäftigt war. Dann blühte er sich, um seinen Mund dem Ohr des Capitän's näher zu bringen, und sagte: „Oberst Carew.“

„Ganz recht“, bemerkte der Capitän im Tone eines Menschen, von dem man erwartet, daß er irgend etwas sagen solle über eine Sache, die ihm sehr gleichgiltig war. „Ich erinnere mich jetzt — ist bereits all's in Ordnung?“ Als Frau Clapier's, die bisher sehr in ihre Hättelarbeit vertieft zu sein schien, sah, daß ihr Gemahl und der Advocat leise mit einander sprachen, und deshalb wahrscheinlich Privat-Angelegenheiten zu verhandeln hatten, berührte sie den Arm Isabella's und sagte: „Lassen Sie uns einen Gang in die Stadt machen, meine Liebe.“ Isabella, die keine Ahnung davon hatte, wie nahe sie die Unterredung der beiden Männer anging, faltete ihren Brief zusammen und die beiden Damen verließen das Zimmer.

Frere hatte auf die letzte Frage des Capitän's nicht geantwortet. Nach der Entfernung der Damen schritt er langsam im Zimmer auf und ab, mit der Miene eines Mannes, dessen Geist mit einer ihn tief interessirenden Angelegenheit beschäftigt ist.

Er war ein großer, hagerer Mann mit etwas nach vorne gebeugter Hals-  
tung. Seine Kleidung, wenn der Schnitt auch nicht ganz nach der neuesten  
Mode war, zeigte von darauf verwandter Sorgfalt, die weiße Halsbinde und  
die Wäsche waren von tadelloser Sauberkeit. Seine schlichten, ehemals blonden  
Haare hatten jene unbestimmte Farbe angenommen, die aus grau und gelb ge-  
mischt ist. Da er eine gesunde Gesichtsfarbe und keine unangenehmen Gesichtszüge  
hatte, schätzte man ihn in der Regel für nicht älter als fünfzig Jahre; blickte  
er jedoch Jemanden mit seiner gebückten Haltung scharf in das Gesicht, so nah-  
men seine kleinen grauen Augen unter den buschigen grauen Augenbrauen einen  
raubthierartigen Ausdruck an.

Der Capitän saß rittlings, mit übereinander geschlagenen Armen auf  
einem Stuhl und beobachtete die Bewegungen des Advocaten.

„Sie glauben, daß dies bloß meine eigene Angelegenheit sei“, sagte dieser

nach einer Pause, sich zu dem Capitän herabbeugend, „damit sind Sie indeß  
sehr im Irrthum. Dieser Oberst Carew repräsentirt eine Goldgrube für uns.“

Der Capitän's Gesicht glänzte und seine bisherige Gleichgültigkeit machte  
großer Erregung Platz, als er erwiderte: „In der That? sagen Sie mir,  
wie das zugeht — ich hätte dies nie für möglich gehalten.“

„Ich weiß ganz genau, was ich thue“, sagte Frere, während er in der-  
selben unruhigen Weise im Zimmer auf und ab ging. „Darüber besteht bei  
mir kein Zweifel mehr, daß wir unter allen Umständen aus diesem Clapier-  
ville-Clend herauskommen müssen. Es ist angenehm und gesund hier, das ist  
aber auch alles und die ganze Geschichte ist eine total verfehlte Speculation,  
das ist das Kurze und Lange daran und verschwenden wir kein Wort weiter  
darüber. Wissen Sie, wie viel ich in diese Wildnis schon hineingesteckt habe?“

„Wildnis?“ erwiderte der Capitän, „ein Ort, an den nur noch einige  
Tausende gewandt zu werden brauchen, um ihn zu einem der angenehmsten  
Badeplätze zu machen, wie es schon von Natur aus einer der gesündesten ist?“  
„Plunder“, unterbrach ihn der Advocat, „sparen Sie derartige Phrasen  
für den Prosperius auf. Der Platz ist gesund genug, aber ich habe es satt,  
mehr Geld herzugeben. Ich frage Sie nochmals, ob Sie wissen, wie viel ich  
bereits in dieser so gesunden Wüste angelegt habe?“

„Gegen zehntausend Pfund“, antwortete der Capitän, „aber was will  
das bedeuten gegen das Capital, das ich bereits hineingesteckt?“

„Deinase elftausend“, erwiderte der Geldlieber, mit einem Tone, der  
wie das Knurren eines Hundes klang. „Sie vergessen die Zinsen und Kosten.  
Wenn ich heute die Sache zur Subhastation brächte, wo würde ich bleiben?“

Dem Capitän wurde sehr ungemüthlich auf seinem Stuhl, er sagte indeß  
müthig: „Es würde alles doppelt und dreifach bezahlt!“

„Das ist eben die Täuschung, der Sie sich hingeben“, und der Advocat  
sehte ihm klar und sachgemäß die Unhaltbarkeit des ganzen Unternehmens aus-  
einander.

Der Capitän fuhr mit der Hand über die feuchte Stirn; es erschien ihm  
wie ein Profanation, in dieser Weise von seinem großen Project zu sprechen.

„Ah!“ rief er mit weinerlicher Stimme, „ich wünschte nur, daß Sie die  
Sache von meinem Gesichtspunkte aus sehen könnten!“

„Unfinn“, beharrte sein Compagnon. „Selen Sie Geschäftsmann. Sehen  
Sie den Dingen in's Gesicht und der Spah hat ein Ende; der Platz ist bereits  
zum Gespötte geworden und hat den Spignamen Pompeji erhalten; sehen Sie,  
wie das Gras in den Straßen wächst, und Brombeeren auf dem Markte, und  
sagen Sie dann selbst, ob dies eine Anlage ist für weitere Tausende?“

„Aber was können wir thun?“ fragte der Capitän hilflos.

„Es giebt nur einen einzigen Weg, um herauszukommen“, erwiderte Frere.  
„Es muß eine Clapierville Actien-Gesellschaft gegründet werden. Die Gesell-  
schaft kauft die Pändereien von Ihnen, läßt die darauf eingetragenen Hypotheken





**Bekanntmachung.**  
Die Domänenverwaltung Mannheim vernichtet  
**Freitag, den 21. Januar 1887**  
früh 10 Uhr  
auf Ihrem Geschäftszimmer im linken Schloßflügel  
a. den sogenannten Marstallspeicher über dem langen Stall und  
b. den Keller unter der früheren Wohnung des Schlossverwalters im rechten Schloßflügel  
für die Jahre 1. Februar 1887 bis 31. Januar 1893. 717

**Turn - Verein.**  
Samstag, den 22. Januar ds. Jrs.,  
Abends 8 Uhr  
im Verein für (Alte deutsche Bierhalle)  
**Bier - Abend**  
wozu wir unsere verehrten Mitglieder freundlichst einladen. Einführungen sind gestattet. 748  
Die Turnhalle bleibt für diesen Abend geschlossen.  
**Der Vorstand.**

**Mercuria.**  
Mittwoch, den 19. Jan., Abends 9 Uhr  
**Berammlung**  
bei unserem Mitgliede Knoll. Zahlreiches Erscheinen erwartet. 759  
**Der Vorstand.**

**Dr. Carl Cahn,**  
prakt. Arzt.  
Specialarzt für  
Nasen- Hals- u. Brust-  
krankheiten 284  
Wohnung E 3, 17 (alte Post.)  
Sprechstunden für Unbemittelte  
täglich von 4-5 Uhr ausgen.  
Sonntags.

Meine Sprechstunde ist  
in Mannheim, B 2, 5 prt.  
täglich (ausser Sonntag)  
von 10 bis 1/2 12 Uhr.  
Für Unbemittelte un-  
entgeltlich. 289  
**Dr. Reichenheim,**  
Augenarzt.

**Zahn-Klinik**  
für Damen und Herren.  
Schmerzloses Zahnziehen, dauer-  
hafte Plomben in Gold, Silber,  
Gement. Gebisse werden ohne  
die Benutzung der Zahne zu ent-  
fernen, schön färbend, nach neuester  
Methode hergestellt und von  
Morgens bis Abends angefertigt.  
Zahnpulver das die Zähne nicht  
angreift und erhält. Zahnbürsten.  
Zahnkrämpfe, den Zahnschmerz  
zu stillen, 84 Pfg. Alles unter  
Garantie.  
Frau Elise Glöcker,  
Breitestraße E 1 Nr. 5, 2. Stod.  
Sprechstunden jeden Tag von  
Morgens 7 Uhr bis Abends 8 Uhr.  
Sonntags auch Sprechstunden  
kann finden Berücksichtigung. 16

Künstlicher Zahnersatz,  
Plombiren, Ausziehen etc.  
**Dr. Löhr**  
N 3, 14, 2. St. 218

**Das Neueste**  
in  
**Ball- und Carneval-Stoffen**  
reichster Auswahl zu den denkbar  
billigsten, aber festen  
Preisen.  
**J. Hochstetter, F 2, 8.**

**Privat-Kostgeberei.**  
Mehrere Herren können noch  
an gutem Mittag- und  
Abendessen Theil nehmen.  
W. 1.20 pro Tag. 609  
K 2, 15b, 1. Treppe.  
Ein Mädchen kann das Bügel-  
waschen. J 2, 28, 2. St. 780

**Badischer Landesverein  
der Kaiser - Wilhelm - Stiftung  
für deutsche Invaliden.**  
Sonntag, den 30. Januar 1887, Vormittags 11 Uhr:  
**Generalversammlung**  
im kleinen Saale der Harmonie.  
Tagesordnung:  
1) Bericht über die Thätigkeit des Bezirksvereins im Jahre 1886.  
2) Rechnungsablage.  
3) Erneuerungswahl des Bezirksausschusses.  
4) Wahl dreier Rechnungsrevisoren.  
Zu zahlreicher Beteiligung ladet höflichst ein  
**Der Vorstand.** 741

**Verein für Geflügelzucht.**  
Unsere alljährliche  
**Generalversammlung**  
findet Dienstag den 25. Januar, Abends 8 1/2 Uhr im Badner Hof  
bahier statt. 738  
Die Tagesordnung umfasst:  
1) Bericht des Vorsitzenden über die Ergebnisse des abgelaufenen Vereins-  
jahres.  
2) Rechnungsablage und Decharge-Ertheilung.  
3) Wahl von 5 Vorstandsmitgliedern und 2 Rechnungsprüfern.  
Indem wir den Mitgliedern hieroon Kenntnis geben, laden wir dieselben  
zu recht zahlreichem Erscheinen freundlichst ein.  
Mannheim, den 17. Januar 1887.  
**Der Vorstand.**

**Velociped-Club Mannheim.**  
**Masken - Ball**  
Sonntag, den 6. Februar 1887  
in den Sälen des „Ballhauses“  
wozu unsere verehrlichen activen und passiven  
Mitglieder und Freunde unseres Clubs freund-  
lichst einladet.  
**Der Vorstand.**  
Anfang 7 Uhr.  
Vorschläge für Einzelfreunde bitten jeweils an unseren Clubenden im  
Café Bavaria schriftlich einzureichen. 746

**Pflügersgrund-Narren.**  
Unsere verehrlichen Mitglieder zur Nachricht, daß wir unser Local vom  
Pflügersgrund nach  
**ZF 1, 14 (Friedrich Haag)**  
verlegt haben. 726  
Samstag, den 22. ds. Mts., Abends präzis 7 Uhr  
Einweihung des neuen Narrenpalastes mit großem  
Concert.  
Sonntag, den 23. ds. Mts., Abends 7 Uhr  
**Grossartige Damen-Sitzung**  
mit herrlichem Schlorum. Hierzu ladet alle Narren und  
die es werden wollen höflichst ein  
**Der Vorstand.**

**„Rheinlust.“**  
Donnerstag, 20. Januar 1887:  
**Gesellige Unterhaltung mit Musik**  
im Saale zur „Rheinlust“,  
wozu sämtliche hier überwinternden Schiffer und Steuerleute sowie  
deren Freunde freundlichst eingeladen sind.  
**Das Comité.**  
NB. Zur besseren Uebersicht der Beisitzung liegt Einzelanmeldungsliste bis  
Mittwoch Abend in der „Rheinlust“ auf. 784

**Großer Wayerhof.**  
Heute Mittwoch  
**Großes Schlachtfest**  
mit Anstich von hochfeinem  
„Wiener Bod“ und „Winter-Bier“  
direkt vom Faß. 750

**Zur Eintracht.**  
Donnerstag, den 20. Januar  
**Humoristischer Bier-Abend.**  
Anfang halb 8 Uhr. 740

**Wirthschafts-Üebnahme & Empfehlung.**  
Einem verehrlichen Publikum, sowie meiner verehrlichen Nachbarschaft die  
ergebende Anzeige, daß ich die Wirthschaft  
**zur Stadt Stuttgart, H 7, 7**  
von Herrn H. Sian übernommen und eröffnet habe.  
Weichselig empfehle ich vorzüglichsten Stoff aus der Aktienbrauerei  
Edwenshäuser, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit und wird es  
keis mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthen Gäste aufs Beste und auf-  
merksamste zu bedienen und bitte um recht zahlreichen Zuspruch.  
Achtungsvoll  
**Wilhelm Müller.**

Textbücher zu „Hugenotten“ à 35 Pfg.  
„ „ „Jessonda“ „ 30  
„ „ „Die Afrikanerin“ „ 45  
bei d. Säckelberger, Theater-Geschäfts-Bureau, 0 5, 1,  
geöffnet von 2-6 Uhr Nachmittags. 744

**Kurzgeschnittenes Tannen-Bündelholz,**  
billigstes Material zum Feueranmachen,  
lieferet à Wt. 1.25 pro Stm. frei ans Haus 111  
**H 7 28. Jac. Hoch. H 7. 28.**

**Gesellschaftshaus  
Ludwigshafen a Rh.**  
Restauration: J. Wolf.  
Donnerstag, den 20. Januar 1887  
**Dritter  
Münchener Bierabend.**  
Frische Sendung Hackerbräu.  
Specialität:  
Bairisch Kraut und Lederkudde. 69

**In-Drangen  
Messina - Mandarinen**  
per Stück 10 Pfg., Dugend Mt. 1.—  
Alle Sorten  
frische geräucherter und marinierte  
**Fische**  
zu möglichst billigen Preisen. 758  
**Ph. Gund, D 2, 9.**  
Blanken. Telephon 318.  
**Schellfische**  
Kieler Sprotten 755  
Kieler Quillinge.  
**Ernst Dangmann,  
N 3, 12.**

**Neue Fischhalle**  
H 1, 7. H 1, 7.  
Heute früh wieder eingetroffen lebend  
frische Gämorder  
**Schellfische**  
per Pfd. 30 Pfg. prima Qual.,  
Falgoländer Schellfische billiger, sehr  
schönen Cablian im Auschnitt billigst,  
selbst gewässert Laderdan und sehr  
schönen gewässert (weißen) Stoc-  
kfish, per Pfund 25 Pfg., frische  
Heringe (zum Braten), grüne Hür-  
ringe ungeeignet, per Pfund 25  
Pfg., ferner lebende Rhein-Dechte,  
Karpfen etc. etc. Rhein-Salm im  
Auschnitt per Pfd. 3 W., heute frische  
Östener Seesungen (Soles), per  
Pfd. N. 1.40, Steinbutt (Turbot),  
per Pfd. 1 W. 40, frische Fluss-Zander,  
geräucherter Hühner, Kalle, Schillinge,  
Sprotten, Bachforellen, ged. Rhein-  
Lachs, Sardellen, per Pfund 1 W.,  
Sardinen, per Pfd. 50 Pfg., marinierte  
Heringe, per Stück 10 Pfg., Röllfische  
(Kollmops), per Stück 6 Pfg., Ma-  
cablar, per Pfd. 2 W. 50, Russ. Kral-  
Caslar, per Pfd. 3 W., Wachsenhammer,  
Sardinen à la huile, Neunaugen, Kräu-  
ter-Heringe, Chr. Anchovis, Geler-Kale  
etc. etc., frische süße voll. Brat-Bückinge  
eingetroffen, empfehle alles zum billig-  
sten Tagespreise. 764

**Schellfische**  
heute eingetroffen. 751  
**Carl Ellgass,**  
C 4 Nr. 11, am Zeughausplatz  
**Gemischtes  
Compots-Obst**  
Rheinländer, Mirabelle,  
Galberger Kirchen,  
Französische und Hamburger Brünellen,  
Bordeaux-Pläumen,  
Bosn. und türk. Zwetschgen,  
Evan. Birnen. 754  
Deutsche und amerik. Ringäpfel  
empfehle nur hochprima Waare  
**Ernst Dangmann, N 3, 12.**  
Von heute ab verlaufe ich nebst Ia.  
Rindfleisch  
**Ruhfleisch**  
per Pfund 40 Pfennig.  
Leiq. Wegger.  
Neuer Stadtbell. 694  
Feinstes Schwarzwälder  
Kirchen- u. Zwetschgenwasser  
präpariert auf der Antwerpener Kuchfel-  
lung empfiehlt 118  
**H. Weßermann, R 6, 19.**

**A. Prein.**  
**Schellfische**  
heute eingetroffen. 751  
**Carl Ellgass,**  
C 4 Nr. 11, am Zeughausplatz  
**Gemischtes  
Compots-Obst**  
Rheinländer, Mirabelle,  
Galberger Kirchen,  
Französische und Hamburger Brünellen,  
Bordeaux-Pläumen,  
Bosn. und türk. Zwetschgen,  
Evan. Birnen. 754  
Deutsche und amerik. Ringäpfel  
empfehle nur hochprima Waare  
**Ernst Dangmann, N 3, 12.**  
Von heute ab verlaufe ich nebst Ia.  
Rindfleisch  
**Ruhfleisch**  
per Pfund 40 Pfennig.  
Leiq. Wegger.  
Neuer Stadtbell. 694  
Feinstes Schwarzwälder  
Kirchen- u. Zwetschgenwasser  
präpariert auf der Antwerpener Kuchfel-  
lung empfiehlt 118  
**H. Weßermann, R 6, 19.**

**Saalbau-  
Restauration**  
Mannheim. 18009  
Reichhaltige Speisefarte:  
Mittagstisch à W. 1.50.  
im Abonnement  
à W. 1.20.  
Reine Weine preiswürdig.  
Männlicher Spatenbräu  
per 1/2 Liter 20 Pfg.  
Männlicher Löwenbräu  
per 1/2 Liter 18 Pfg.  
über die Straße 12 Pfg.  
Billard. — Kegelbahn.  
**KAFFEE.**  
Zur Abhaltung von Hochzeit-  
ten, Familienfesten etc. etc. ge-  
eignete Lokalitäten gratis. 132  
**G. Krausmann, U 2, 1.**

**Wein.**  
Ich empfehle hiermit meine garantiert  
reine Weine in Flaschen und Gebinden  
1881er Burgunder à 70 Pfg. pr. Fl.,  
1878er Burgunder à 85 Pfg. pr. Fl.,  
Oberingelheimer à 100 Pfg. pr.  
Flasche, unter Garantie für reinen  
Naturwein, liefern. In Gebinden ent-  
sprechend billiger. 132  
**G. Krausmann, U 2, 1.**  
**Wein.**  
Ich empfehle hiermit meine garantiert  
reine Weine in Flaschen und Gebinden  
1881er Burgunder à 70 Pfg. pr. Fl.,  
1878er Burgunder à 85 Pfg. pr. Fl.,  
Oberingelheimer à 100 Pfg. pr.  
Flasche, unter Garantie für reinen  
Naturwein, liefern. In Gebinden ent-  
sprechend billiger. 132  
**G. Krausmann, U 2, 1.**

**Rothwein.**  
Durch direkten Einkauf bei den Pro-  
duzenten, kann einen ganz vorzüglichen  
1881er Burgunder à 70 Pfg. pr. Fl.,  
1878er Burgunder à 85 Pfg. pr. Fl.,  
Oberingelheimer à 100 Pfg. pr.  
Flasche, unter Garantie für reinen  
Naturwein, liefern. In Gebinden ent-  
sprechend billiger. 132  
**G. Krausmann, U 2, 1.**

**Jacob Platz,**  
Q 2, 4/1, Weinhandlung. Q 2, 4/1  
**Friedrich Degen Nachf.**  
Nordhausen a. H.  
Inhaber August Stogemann.  
**Dampf-Kornbranntwein-  
Brennerei.**  
Begründet im Jahre 1776.  
Bestehend unter Nachnahme (Wohlfühl  
(Hon von 4 Liter)  
**Prima alten Korn**  
je nach Alter und Pflege à Liter  
Wt. 1, 1.25, 1.50, 2.— incl. Gebinde  
oder Flasche. 299

**Kaffee.**  
Rein Rager enthält die besten Sorten  
**Kohlkaffee von 1 Mark  
per Pfund an.**  
Gebrannt in  
**eigener Brennerei**  
von 1 Wt. 20 Pfg. per Pfund an  
bis zu den besten Sorten.  
**G. H. Gruber  
in Weinheim.**  
Von 5 Pfund an ermäßigt  
Preise bei franco Zufuhrung. 124  
**Sonig.**  
Selbstgebrühter, reiner Schlander-  
sonig, für dessen Reifeität garantiert  
wird, ist zu haben 173  
**K 2, 15b, 2. Stod.**